

Am Beobachtungsort stehen einzelne kleine Fichten. Der üppige Unterwuchs besteht aus Disteln, Himbeeren und Brennesseln.

Der Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983 (NITSCHKE & PLACHTER 1987) zeigt am Südrand Münchens kein Vorkommen des Schlagschwirls. Die Avifauna Bavariae, Band II (WÜST 1986) berichtet über je ein singendes Männchen am 08.6.1982 und am 05.6.1983 im Forstenrieder Park bei Pullach, etwa 800 m südlich der Stadtgrenze von München. Die Beschreibung des Habitates stimmt genau mit meinen Beobachtungen überein.

Eine Nachsuche in den folgenden Tagen verlief erfolglos.

Die Beobachtung bestätigt WÜST (1986), der ausführt, daß der „Flußrohrsänger“ heute auch abseits von naturnahen Auwäldern, sogar abseits vom Wasser in Waldlichtungen und an Hochwaldrändern mit üppiger Krautschicht vorkommt.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar Reusch, Franz-Schuster-Str. 4, 82061 Neuried

Rotkehlchen-Zugstau bei Wintereinbruch

Um die Monatswende März/April 1996 konnten in verschiedenen Gebieten Bayerns massiert Rotkehlchen in untypischem Habitat beobachtet werden. Grund war eine Schlechtwetterlage vom 30.3. bis 2.4. mit (neuerlich) dünner Schneedecke, leichtem Schneetreiben und tiefer Wolkendecke. Die auf dem Zug befindlichen Rotkehlchen wurden an die einzig schneefreien Ufersäume der Gewässer gedrängt (Analoges für den Zilpzalp vgl. Avifauna Bavariae Bd. 2, S. 1193) und dort von verschiedenen Zählern erfaßt. Die Tabelle gibt eine Übersicht der gemeldeten Daten, die durch weitere einlaufende Beobachtungen sicher noch vermehrt werden könnte.

Anzahl Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Ort/Gewässer	Datum	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	5.	März/April Beobachter
Lindenhof, Bayreuth		10	20	20	25	20	10	6		Pfeifer
Altmühlsee		18					33			IfV
Ammersee, A.-Mündung		44		50						Strehlow
Isman. Speichersee					¹⁾ 68				⁴⁾ 32	Ottenberger
Isman. Speichersee					²⁾ 40				wenig	Rennau
Isarstau Krün							³⁾ 45			Mischler
Chiemsee, Seeufer TS								110		Bruch

Dichte Rotkehlchen/km Weglänge: ¹⁾ 6,8 ²⁾ 20 ³⁾ 34 ⁴⁾ 4,5

Am 5.4. hatten sich die Verhältnisse mit nur noch wenigen singenden Revierinhabern wieder normalisiert. Gleichzeitig im Zugstau waren stark vermehrt Zilpzalp, Haus-

rotschwanz, auch Schwarzkehlchen (Krün) und weitere Singvögel anzutreffen. Die Redaktion des „Falken“ (im Vogelzug-Verlag, Postf. 3306, 65185 Wiesbaden) sammelt in diesem Zusammenhang Material zur Auswirkung der langen Kälteperiode 95/96 für einen geplanten Artikel im Herbst.

Anschrift des Verfassers:

Tino Mischler, Werdenfelser Str. 19, 82490 Farchant